

Busch, Wilhelm: Eine milde Geschichte (1870)

- 1 Selig schwanket Bauer Bunke
- 2 Heim von seinem Abendtrunke.

- 3 Zwar es tritt auf seinen Wegen
- 4 Ihm ein Hindernis entgegen,

- 5 Und nicht ohne viel Beschwerden
- 6 Kann es überwunden werden,

- 7 Aber, siehst du, es gelingt
- 8 Schneller, als ihm nötig dünkt.

- 9 Pfeife läßt er Pfeife sein,
- 10 Drückt sich in sein Haus hinein

- 11 Und begibt sich ohne Säumen
- 12 Hin zu seinen Zimmerräumen,
- 13 Wo Frau Bunke für die Nacht
- 14 Einen Teig zurechtgemacht.

- 15 Unverzüglich, weil er matt,
- 16 Sucht er seine Lagerstatt.

- 17 Diese kommt ihm sehr gelegen,
- 18 Um darin der Ruh zu pflegen.

- 19 Oh, wie wonnig schmiegt das Mus
- 20 Sich um Kopf, Leib, Hand und Fuß.

- 21 Doch, wie sich der Mund bedeckt,

- 22 Wird er ängstlich aufgeschreckt.

- 23 Schnell, mit unterdrückter Klage,

- 24 Sucht er eine andre Lage.
- 25 Auf dem Bauche ruht er milde,
26 Wie die Kröte mit dem Schilde.
- 27 Lange bleibt er so nicht liegen.
28 Ihn verlangt es Luft zu kriegen.
- 29 Ach, Frau Bunke steht erschrocken;
30 Ihre Lebensgeister stocken.
- 31 Traurig führet sie den Besen;
32 Kummer füllt ihr tiefstes Wesen;
33 Weinen kann ihr Angesicht,
34 Aber backen kann sie nicht.

(Textopus: Eine milde Geschichte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37543>)